

Alter Verein, neuer Name

FRAUENVEREIN Der Gemeinnützige Frauenverein Biglen geht mit neuem Namen – und fast gleichem Kürzel – in die Zukunft. Er nennt sich neu «Gemeinsam für Biglen».

«Wir haben einen Baustopp hinglegen müssen», sagte Marlen Krummen-Steiner. Die scheidende Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Biglen verglich die Arbeiten der zurückliegenden Monate mit «dem Bau eines Weges».

Seit letztem März hatte sie mit ihren Leuten an der Neuorientierung des Vereins gearbeitet. Unter anderem gehörte dazu eine Imageumfrage. Auf sie gestützt, entschied der Vorstand, den Namen zu ändern, den Verein den Männern gegenüber stärker zu öffnen und das Erscheinungsbild zu modernisieren. Eine ausserordentliche Hauptversammlung im Juni segnete diese Richtung ab, mit einer Ausnahme: Mit 27 zu 26 Stimmen beschlossen die Anwesenden, die Namensgebung auf die ordentliche Hauptversammlung zu verschieben.

«Es muss weitergehen, das Angebot wie dasjenige vom Frauenverein kann man nicht sterben lassen», erklärte Marlen Krummen-Steiner, als es nun so weit war. Sie bedankte sich bei allen, die sie in den fünf Jahren als Präsidentin unterstützt hatten. Die Anwesenden applaudierten ihr – und beschlossen quasi als Abschiedsgeschenk diskussionslos und einstimmig einen neuen Namen. Bestimmt worden war dieser an einem Wettbewerb an der Gewerbeausstellung im Herbst: 396 der insgesamt 544 Teilnehmer sprachen sich dafür aus, den Verein künftig «Gemeinsam für Biglen» zu nennen. Um den neuen Namen gebührend feiern zu können, organisiert der Verein am 21. Juni ein Dorffest.

Die Versammlung diskutierte weiter die Mitgliederbeiträge. Eine Frau fand 40 Franken Jahresbeitrag sei für eine Familie zu teuer. Die Versammlung legte den Mitgliederbeitrag für Einzelpersonen auf 20 Franken fest. Familien zahlen 30 Franken. Die Einführung eines Mitgliederbeitrages für Paare fand – trotz Öffnung – keine Mehrheit. szz



Skatepark: Die Jungen und Mädchen setzen sich für die Anlage ein.

Markus Grunder

Skater kämpfen um ihren Park

MÜNSINGEN Als Standort für eine provisorische Tagesschule kommt auch der Skatepark infrage – zum Leidwesen vieler Kinder und Jugendlicher.

Max ist kaum zu bremsen. Immer wieder brettet er auf seinen Rollerskates die steile Rampe herunter und setzt zu einem Sprung an. «Es macht einfach Spass», sagt er. Zusammen mit etwa dreissig anderen Kindern und Jugendlichen vergnügt er sich am späten Mittwochnachmittag im Münsinger Skatepark beim Schulhaus Schlossmatt. Seine Laune könnte trotzdem besser sein. Denn der Spass hier könnte bald vorbei sein. «Es wäre wirklich schade, wenn diese Anlage verschwinden würde», sagt Max.

In Münsingen herrscht ein grosser Mangel an Tagesschulplätzen. Darum hat das Parlament den Gemeinderat verpflichtet, im Sommer für ein Provisorium in der Schlossmatt zu sorgen. Gemäss den Abklärungen

stehen zwei Standorte zur Debatte: die Skateranlage und der Rollhockeyplatz. Beide liegen in unmittelbarer Nähe der Schule.

Nun aber setzen sich auch Eltern für die Anlage ein. «Es wäre äusserst schade, wenn die Skateranlage verschwinden würde», sagt Renate Hutmacher, die Mutter von Max. Der Park sei ein beliebter Treffpunkt geworden. «Es ist doch gut, dass die Kinder hier einen so übersichtlichen Spielplatz haben.» Das Problem sei aber, dass die jungen Skater keine Lobby hätten. Darum wird der Gemeinderat Post von Eltern erhalten. Hutmacher und andere Mütter betonen aber, dass sie eine Tagesschule grundsätzlich befürworten.

«Gemeinderat entscheidet»

Der Skatepark geht auf eine Initiative von Lehrer Peter Werren zurück. Im Sommer 2000 baute er den Park mit seiner Schulklassen auf. Kurz darauf erhielt er dafür von der Gemeinde den Sport-

preis überreicht. Später allerdings war der Ruf der Anlage vorübergehend nicht der beste. Böse Buben drehten hier statt Runden eher Joints.

Doch seit etwa drei Jahren haben Eltern kein schlechtes Gefühl mehr, wenn die Söhne das Brett unter den Arm klemmen oder die Töchter sich die Rollschuhe schnüren. «Kinder aus allen Altersschichten kommen hierher», sagt Eva Graber, eine der Mütter, «und die Älteren nehmen Rücksicht auf die Jüngeren.» Ihr einziges Problem: Sie mag kaum hinsehen, wenn ihr Sohn ein Kunststück versucht.

«Sie muss bleiben»

Gemeinderätin Marianne Mägert (Freie Wähler) hat durchaus Verständnis für die Besorgnis. «Ich würde es auch bedauern, wenn sie verschwinden würde», sagt sie. Oberstes Ziel sei aber die Einrichtung einer provisorischen Tagesschule. Mägert leitet die Arbeitsgruppe, welche nun

Abklärungen trifft und dem Gemeinderat einen Vorschlag macht. Die Skateranlage sei nicht ihr favorisierter Standort. «Aber der Entscheid liegt beim Gemeinderat.» Klar ist, dass die neue Tagesschule in Containern untergebracht wird. «Die Zeit und das Geld reichen nicht für Pavillons», sagt Mägert. Sie hält auch fest, dass die provisorische Tagesschule höchstens drei Jahre betrieben werde.

Doch so lange wollen die Münsinger Kinder nicht auf ihren Park verzichten. Zu gut gefällt er ihnen. «Wir brauchen ihn oft auch in der Pause», sagt Elin. Und Tim, der hier regelmässig seine Tricks übt, sagt: «Eine solche Anlage gibt es sonst ja nirgends. Sie muss bleiben.» Dass es sie gibt, daran ist übrigens auch Marianne Mägert nicht ganz unschuldig. Das beweist eine Werbetafel des Unternehmens Mägert mitten auf der Anlage. «Ja», sagt sie, «wir haben den Park mitfinanziert.»

Johannes Reichen

In Kürze

MÜNSINGEN

Photo Münsingen sucht Freiwillige

Die Photo Münsingen sucht Helferinnen und Helfer. Wer einen ehrenamtlichen Einsatz beim Aufbau oder bei der Durchführung in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni leisten will, soll sich per Mail bei Ulrich Wälti, Leiter Durchführung, melden. ukm.waelti@gmx.ch pd

SANGERNBODEN

Skifest beim Ottenleue-Lift

Am Wochenende findet im Ottenleue das traditionelle Skifest statt, das den Auftakt zur Sportwoche im Schwarzenburgerland bildet. Am Samstag gibt es eine Festwirtschaft und Spiele, am Sonntag findet zusätzlich ein Plauschskirennen statt. Gestartet wird ab 10.30 Uhr, bis morgen muss man sich anmelden: Telefon 031 735 56 47. pd

Infos: www.skilift.ottenleue.ch

SCHWARZENBURG

Neuer «Raum für Pausen»

In den Räumlichkeiten des ehemaligen Naturkostladens Berger an der Dorfstrasse 4 öffnet heute die Bergbach GmbH ihr neues Lokal. Von 14 bis 20 Uhr begrüßen die beiden Gastgeberinnen Fernanda Berger und Caroline Schüpbach Besucher im neu gestalteten Lokal. Im Erdgeschoss befindet sich ein Café, im Untergeschoss ist ein Naturkostladen untergebracht. In Lanzenhäusern bietet Caroline Schüpbach zusätzlich Massagen an. pd

Infos und Öffnungszeiten: www.bergbach.ch

Wir gratulieren

RIFFENMATT

Heute feiert Ernst Michel, Dorf, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich und wünschen alles Gute. eba

ANZEIGE

SPORTS OUTLET FACTORY

best price for you

Lyss Industrie Süd

Grenzstrasse 33

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

SPORTFERIEN-
BONUS

20%

ZUSATZRABATT
auf dem Gesamtpreis
Gültig bis 15. Februar 2014

30%
Rabatt

40%
Rabatt

50%
Rabatt

60%
Rabatt

70%
Rabatt

5.– BON

Einkaufsgutschein

Gültig bis 15. Februar 2014,
nicht kumulierbar